

Positionen und Pläne der Künstlerinnen und Künstler auf dem Hagengelände e.V.

Informationen zu den beteiligten Künstlerinnen und Künstler sowie Designerinnen und Designern

An diesem Ort konnten nun bis heute die ansässigen Maler, Bildhauer, Objektemacher und Designer in konzentrierter Ruhe mitten in der rechtsrheinischen Stadt ihr Werk weiterentwickeln. Es sind hier aufwendige Werke entwickelt und im öffentlichen Raum aufgebaut worden, die sich bewusst dem üblichen Kunstmarkt entzogen, wie z.B. die monumentalen Rauminterventionen von Mic Enneper (www.mic-enneper.de), die raumgreifenden Wandmalereien von Volker Saul (www.volkersaul.de), die Serie »Anprobe« aus Gips von Hans Peter Webel (www.hans-peter-webel.de) die »Bauwerke auf Zeit« von Daniel Tschannen (www.danieltschannen.de) oder das Denkmal für den 17. Juni 1953 in Berlin von Wolfgang Rüppel (www.wolfgang-rueppel.de). Es existiert hier das einzige »Museum für Zeichnung«, das als kleinstes mobiles Museum die Welt bereist (vor Corona) von Monika Bartholomé (mit Zeichnungen im kath. Gesangsbuch) (www.monika-bartholome.de), die auch hier entstanden; www.monika-bartholome.de), es gab lange Jahre den Ausstellungsraum »kampstogether«, kuratiert von Inge Kamps (www.kamps-lab.de) in ihrem Atelier, und neuerdings lädt das »Kunstfenster Rolshover 97« von Günter Marquardt zum Verweilen ein.

Ausgangsposition

- Der Verein möchte den Nutzungsvertrag mit der Stadt Köln Kulturamt weiterführen.
- Der Verein leitet und arbeitet weiterhin nach der ursprünglichen Satzung an der Erhaltung und Nutzung der Ateliers.
- Es ist dem Verein in Selbstverwaltung gelungen, den Erhalt der baulichen drei Gebäude an der Rolshover Strasse 93–95 zu sichern und uns einen Platz in Köln Kalk zu schaffen. Verschiedene Konflikte haben wir in dieser Zeit vereinsintern mit allen Mitgliedern besprechen und lösen können und sind vor diesem Hintergrund zuversichtlich, dass dies auch weiterhin gelingen wird.

Pläne für die Zukunft

- Wir möchten unsere Erfahrung und Mittel anderen weitergeben, dazu wollen wir uns mit jungen Künstlerinnen und Künstlern vernetzen.
- Es werden aktuell Vorschläge gesammelt, wie und mit welchen Mitteln wir unser Gelände zukunftsfest machen können: Es geht z.B. um
 - Klimaneutralität,

- gemeinschaftsfördernde Projekte (interne Vernetzung; wie immer planen und organisieren wir ein jährliches Hoffest)
- Verankerung im Sozial- und Kunstraum (externe Vernetzung; z.B. ein Gastatelier schaffen wenn sich die nächste Gelegenheit – Atelierwechsel – dafür bietet)
- altersgerechte bauliche Veränderungen,
- Verjüngung des Vereins bei Atelierwechsel.

Die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder (Künstler und Designer)

Größtmögliche Freiheit beim Arbeiten Das Gelände mit den drei Gebäuden und dem Hof bot uns von Beginn an die Gelegenheit, sich ohne Marktdruck künstlerisch frei zu entfalten, teilweise auch in Verbindung von Arbeiten und Leben. Das wurde erreicht von diesen Dreien: der Landesregierung NRW, dem Kulturstadtrat der Stadt Köln und unseren früh gegründeten Verein, dessen Gründung angeregt wurde durch die damalige Kulturdezernentin Frau Kathinka Dittrich, und gefördert durch unsere damalige Vermieterin, die LEG. Es hat sich eine Gruppe von Künstlern und Designern mit unterschiedlichsten Charakteren und Bedürfnisse zusammengefunden mit dem Ziel, für jeden einzelnen einen passenden Raum für eine lange und abgesicherte Zeit zu finden und diesen zur Nutzung und Pflege zur Verfügung zu stellen.

Eine mittel- bis langfristige Perspektive Diese ist wichtig, damit jetzige und zukünftige Mitglieder wissen, ob größere Renovierungen und Investition in die Ateliers sich auch für sie lohnen. Und: Es wurde allen bewusst, wie stark der Raum und die Umgebung die eigene Arbeit beeinflussen und wie wichtig Kontinuität dabei ist. Es haben in dieser Zeit Ausstellungen und Veranstaltungen auf dem Gelände und in den Ateliers stattgefunden, die uns mit dem Standort Kalk verbunden haben. Und es werden Ausstellungen im öffentlichen Raum bestückt.

Diesen wertvollen Ort möchten wir als Verein auch zukünftig für Köln und uns erhalten und nachfolgende Künstlerinnen und Künstler in die funktionierende Gemeinschaft einführen. Es besteht bei allen Vereinsmitgliedern der feste Wille, die anfallende Arbeit für unsere Ateliergemeinschaft, die Erhaltung, Instandsetzung und die zukünftigen Projekte selbst zu bewältigen. Wir sind auch bereit, unsere Erfahrungen anderen geplanten Ateliergemeinschaften zu vermitteln.